

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag des Enztalvereins Buchhandlung C. Schöckel, D. Strauß, für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die eins. Zeile ober
den Raum im Bez. 20
aufgeh. 25 f. inkl. 3
50 f. mit Inf.-Struktur.
Kollekt.-Anzeigen 100 f.
Zuschlag. 10 f. u. Aus-
kunftsermittlung 20 f. Bei
groß. Aufträgen Rabatt,
der im Falle des Ab-
schlusses im Voraus wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänder-
ungen treten sofort alle
früher. Vereinbarungen
außer Kraft.
**Gerichtshand für beide
Teile: Neuenbürg.**
Für tel. Aufs. wird keine
Gewähr übernommen.

Bezugspreis:
Kassonisch in Neuenbürg
A. 1.50. Durch die Post
in Ost- und Oberamts-
bezirk, jeweils im Monat
bei Post. A. 1.50 m. Post-
zuschlag. Preis frei-
willig. Preis nach Nummer
10 f.
In Fällen d. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Erstattung der Zeitung ab-
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Postämter, sowie Zentr-
al- u. Auslieferungsbüros
jährlich entgegen.
Jahrespreis Nr. 4.
Preis Nr. 21
A. 1.50 m. Postzuschlag.

Nr. 170.

Samstag, den 24. Juli 1926.

84. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Umwelter, die über Württemberg dahinziehen, nehmen allmählich einen katastrophalen Umfang an. Seit Wochen regnet es Wallenbrüche, Hochwasser, Ueberschwemmung, Hagel, Hagel, Hagel, Sturz und Sturm, die Flüsse und Flüsse, Flüsse und Flüsse vernichten und selbst die Menschen persönlich gefährlich werden. Fast kein Tag geht vorbei, ohne daß ein Hagel die Getreidefelder hinmüht, Hochwasser die Straßen und Wege aufreißt, eine Windhose die Dächer abdeckt, ein Sturm die Bäume entwurzelt, der Blitz Häuser anzündet und Menschen tötet. Der Schaden wächst täglich. Am härtesten ist wohl die Landwirtschaft betroffen. Der Landwirt steht bei dem Anblick resigniert dabei und weiß sich nicht zu helfen. Alle Arbeit ist verloren. Was er heute auf dem Felde arbeitet, ist morgen durch ein Umwelter zerstört, und was er heute in seine Scheune einträgt, das morgen vielleicht schon ein Blitz in Brand setzt und mit der Scheuer vernichtet. Ja, so oft er auf das Feld hinausgeht, muß er für sein Leben fürchten, ob nicht bei einem überraschenden Gewitter ein Blitzschlag ihn niederschlägt. So geht es schon das ganze Frühjahr und jetzt noch in diesem Sommer. Bei der ohnehin schlechten wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft müssen diese Schicksalsschläge zur Katastrophe führen. Der Mensch ist gegen diese Naturgewalten völlig machtlos. Er ist nur zu verständlich, wenn bei einer solchen Lage bei weitem Ansehen der Landesbevölkerung allmählich eine Verzweiflungsgedanke greift. Der Staat muß erneut eingreifen und Mittel geben. Die bisher vorgesehenen Mittel reichen ja nicht einmal zur Erhebung der Hochwasserbeschäden im Oberland aus. Besonders bedauerlich ist, daß die Anträge der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Stuttgart zu Spenden bisher bei der Bevölkerung ein so schwaches Echo gefunden haben und daß so wenige Spenden zusammengekommen sind. Die Not des einen ist doch so gut wie des andern. Dieser Schicksalsgemeinschaft kann sich niemand entziehen und was nicht freiwillig durch Spenden zusammenkommt, wird auf dem Zwangswege durch den Staat bei der Steuererhebung zusammengebracht werden müssen.

Am letzten Dienstag wurde in Rottenburg ein bedeutsamer Mann zu Grabe getragen. Bischof Dr. Paul Wilhelm von Rottenburg. Er war der schärfste der Rottenburger Bischöfe und einer der größten von ihnen. 27 Jahre lang hat er sein Bischofsamt bekleidet und sein Bistum zu großer Blüte gebracht. Mit dem Staat handelte er stets in gutem Einvernehmen. Wie sehr Bischof Rottenburg in Württemberg, ja in ganz Deutschland, ohne Unterschied der Konfession geschätzt wurde, bewies die Anteilnahme bei seinem Tode. Der Reichspräsident und der Reichskanzler sandten Beileidstelegramme. An der Beerdigung beteiligten sich Vertreter der württembergischen und bayerischen Staatsregierung, viele Bischöfe und Kleriker, das gesamte württembergische Herzogtum, alle Stände des Volkes, der Arbeiter so gut wie der Adel. Nun ist die Diözese verwaist. Die Ernennung des Nachfolgers erfolgt zum erstenmal direkt durch den Papst nach dessen Belieben, nachdem durch die Staatsverwaltung die katholische Kirche in Württemberg frei geworden war und die Rechte der Kirche auch nicht durch ein nachfolgendes Konkordat zwischen dem Staat und dem päpstlichen Stuhl eingekerkert worden sind, wie dies z. B. in Bayern der Fall ist, wo dem Staat noch ein gewisses Mitwirkungsrecht bei der Befreiung der Bischofsstühle zugestanden wurde. Etwa in zwei Monaten wird die Reubeisung des Rottenburger Stuhles erfolgen sein.

Der Währungsfall hat in Frankreich eine Katastrophensituation ausgelöst. Wenn man aus der Ferne sich die einzelnen Vorgänge betrachtet, gewahrt man das Bild eines völlig unheimlichen. Jeder redet vom Sparen und keiner will anfangen. Dem Finanzminister Caillaux hat man das Vermögensverzeichnis verweigert und das Kabinett gestürzt. Das neue Kabinett Dervoy vermag aber nichts besser zu machen, sondern hat dieselben Schwierigkeiten; es ist kaum gebildet, unter dem Druck einer nationalpolitisch verhetzten Menge schließlich zurückgetreten. Nun ist Poincaré, Deutschlands größter Gegner, mit der Kabinettsbildung beauftragt worden. Der Name Poincaré bedeutet für uns die Erinnerung an Frankreichs tiefste Erniedrigung, kein Wunder, wenn man seinen riesigen Aufträgen auf dem politischen Schauplatz in Deutschland mit nichts weniger denn angenehmen Gefühlen entgegensteht. Aber auch er wird seinen letzten Stand haben, denn die Welt seiner politischen Gegner ist nicht gering, und die Welt ist ein überiges. Die panfletartige Unruhe, die das französische Volk überfallen hat, ist uns Deutschen aus eigener Erfahrung zu gut bekannt. Alles flüchtet zu den Banken und hält seine letzten Bestände, um sie vor der Entwertung zu retten. Das Vertrauen auf den Franken ist verloren. Das Vertrauen der Inflation schreut auch den letzten auf. Das ist die Strafe für den trüblichen Sieger. Solange den Franzosen die Welt aber nicht wirklich auf den Knien brennt, werden sie sich kaum entschließen, auch an Esparnasse und an Abbau bei den unpopulären militärischen Leistungen, die bei der letzten Weltkrieg durch nichts bedingt sind, heranzugehen. Dort aber liegt die Ursache des Übels.

Politik verändert den Charakter. Das zeigt das zwiespältige Verhalten des englischen Außenministers Chamberlain, der in einer der letzten Sitzungen des englischen Unterhauses sich äußerte, daß er die Abrüstung Deutschlands als nicht befriedigend beschreiben müsse. Im Januar dieses Jahres äußerte er sich gegenüber Irland bei einem Briefbesuch auf die Frage, ob Deutschland alles Mögliche tue, um seine Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen. Ja, alles. Man muß nicht immer sich davon denken, was noch geleistet soll, sondern auch zu denken, was bereits getan worden ist. Die Ergebnisse, die in den letzten Monaten erreicht worden sind, übersteigen unsere Erwartungen. Ja es ist wirklich wahr, Politik verändert den Charakter.

Deutschland.

Zürich, 23. Juli. Kürzlich war an dieser Stelle von den Aufgaben der Reichspostverwaltung hinsichtlich einer Kende-

zung des Fernsprechnetzes die Rede. Von dem Abgeordneten Scheel (Dem.) wurde im Landtag folgende kleine Anfrage eingebracht: Dem Vernehmen nach beschließt die Reichspostverwaltung eine solche Verringerung des Fernsprechnetzes, daß eine erhebliche Verringerung der Fernsprechkosten für Teilnehmer mit geringem Verkehr die Folge wäre. Sind dem württembergischen Staatsministerium die Pläne der Reichspostverwaltung bekannt und ist es bereit, dahin zu wirken, daß eine Erhöhung der Belastung von Teilnehmern mit geringem Verkehr, zu welchem insbesondere auch kleine Gewerbetreibende, Handwerker usw. gehören, unterbleibe?

Karlsruhe, 23. Juli. Im Verlauf der Landtagsverhandlungen am Innenminister Krennle zu der im französischen Senat gefassten Resolution zu sprechen, daß in Baden eine Polizeibrigade von zwei Regimentern bestünde. Der Minister erklärte diese Resolution für vollkommen unrichtig und betonte, daß die bayerische Polizei durchaus im Rahmen des Polizeigesetzes orientiert ist und nichts anderes ist als ein Organ des Staates zur Erfüllung polizeilicher Aufgaben, daß sie weder eine Vorbereitungsarmee noch ein Organ der Polizei, noch daß sie etwa die Absicht hat, sich in Lohnstreitigkeiten einzumischen.

Wien, 23. Juli. In der allernächsten Zeit schon werden sämtliche im besetzten Gebiet noch bestehenden französischen Kriegsbefehle aufgehört und zu einem Hauptquartierverhältnis zusammengefaßt werden, dessen Sitz Mainz oder Trier sein wird.

Neue Vorschläge der Hohenzollern.

Berlin, 23. Juli. Der Brief, mit dem der preussische Ministerpräsident Braun die Vorschläge des Herrn v. Berg beantwortet, findet, von den Kreisen der Freunde des Volkstums abgesehen, keine gerade günstige Kritik. Das ist zu beklagen. Man kann mit Recht an der Haltung, die das Hohenzollern- und sein Generalvollmachtgeber das ganze letzte Jahr hindurch eingeschlagen haben, noch so viel aussetzen haben und wird doch bekennen müssen, ihre preussischen, mehr oder weniger sozialdemokratischen Gegenspieler bieten ihnen nicht viel schuldig. Die Art, wie Herr Braun argumentiert, bezeugt sich allmählich von dem Begriff der Royalität zu entfernen. Man sollte doch meinen, daß nachgerade alle Teile ein Interesse hätten, diesen unerfreulichen Handel aus der Welt zu schaffen. Dann hat man eben haben wie drüben nachzugeben, womit natürlich keineswegs gesagt sein soll, daß es unter allen Umständen bei der Vergleichsgrundlage bleiben soll, unter die im vorigen Herbst der preussische Finanzminister Höpfer-Wichow bereits seine Unterdrückung gesetzt hatte. Der Reichsdienst der deutschen Presse" weiß übrigens noch mitzuteilen, daß Herr von Berg bereits seine Vorschläge ausgearbeitet hätte, in denen er bei einer Reihe strittiger Objekte seine früheren Forderungen anhebe. Es handle sich dabei um den Grundbesitz, der bei Säkularisationen an die Hohenzollern fiel, sowie um mehrere Gebietskomplexe, die rein repräsentativen Zwecken dienten.

Ausland.

Paris, 23. Juli. Die Kabinettsbildung Poincarés stößt durch die Haltung der Radikalsocialisten auf ernste Schwierigkeiten. Wenn Poincaré dochern sollte, redmet man entweder mit der Auflösung des Parlaments oder mit einer neuen Kombination Briand-Gaillaux.

London, 23. Juli. In englischen Regierungskreisen sucht man Chamberlains letzte Erklärungen über die deutsche Abrüstung abzuschwächen.

Die italienischen Cuartierbesen gegen die Schweiz. Das ist, 23. Juli. Die italienische Pressepolitik über die Germanisierung des Kantons Tessin will nicht zur Ruhe kommen. Nachdem Mussolini bereits derbührende Zusicherungen gemacht hatte und auch Bundesrat Motta in einer Rede Italien einerseits der Freundschaft der Schweiz versichert und andererseits andererseits jede fremde Einmischung in schweizerische Angelegenheiten sich verbat, scheint nun die Depe gerade am Grund der Motta-Rede von neuem loszugehen. Die schweizerische Presse verzeichnet heute mit großem Erstaunen eine Ankündigung der offiziellen "Tribuna", welche für die italienische Presse das Recht beansprucht, sich darüber auf dem Boden zu halten, was in Tessin vorgehe. In die "Tribuna" behauptet sogar, es sei die Pflicht Italiens, in Erörterung zu bringen, was zwei Stunden vor Mailand passiere. Im besonderen habe ihm das Recht zu, über die Nationalität des Tessins zu sprechen. Die italienisch-schweizerische Grenze sei lediglich eine Zoll-Linie durch ein Gebiet, das geographisch rein italienisch sei. Gegenüber solchen Auslassungen der offiziellen "Tribuna" wird in der Schweiz der Eindruck der Worte Mottas und der sonstigen Beschwichtigungserklärungen seitens der italienischen Presse wieder hart abgelehnt. Man weist mit Recht darauf hin, daß die neue Depe nun doch zur Vorhut mahne. Wenn ein durch die Regierung beauftragtes Blatt von einer "jüdisch-lombardischen Journalität der Tessiner" sprechen könnte, so sei das eine ebenso große Lüge, wie eine Behauptung der Schweiz, die damit als Unterdrücker einer Sprachminderheit hingestellt wird. Das Erstaunen und das Bedenken gegen die italienischen Auslassungen werden nicht nur in der schweizerischen Presse, sondern auch in Schweizer Regierungskreisen von Tag zu Tag größer.

Neue Ausstellungen gegen Inflationsreisende.

Paris, 23. Juli. Gestern abend wiederholten sich heftige Ausstellungen gegen die ausländischen Besucher der Stadt Paris. Im Montmartre-Quartier kam es neuerdings zu heftigen Schlägereien. Einige Engländer wurden aus den Mietwohnungen herausgeholt und verprügelt. Auf den großen Boulevards, wo am Abend zahlreiche Touristenmassen waren, kam es gleichfalls zu Schlägereien und Ausstellungen gegen die englischen und die französischen Touristen. Die Polizei war nicht zahlreich genug, um die Touristen vor den Angriffen der Menge zu schützen. Überall, wo die Autosaren vorbeifahren, wurden ihnen aus der Menge Beschimpfungen zugerufen. Lange Reute sprangen auf die Wagen und verlegten den Insassen heftige Faustschläge.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Ferien.

Man reist nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen. Goethe.
Wie süß ist alles erste Kennenlernen, du lebst so lange nur, als du entdeckst. Doch sei getrost: unendlich ist der Text, und seine Melodie gesetzt aus Sternen. Morgenstern.
Einfachheit in der offenen Natur, das ist der Prüfstein des Gemischten. Meiß.

Neuenbürg, 23. Juli. Günstiges Wetter vorausgesetzt und eine zum Baden geeignete Wassertemperatur vorausgesetzt der Unt. Schwarzwaldturnerclub am Sonntag nachmittag im Stadt. Schwimmverein ein Wettschwimmen. Schon längst hat sich die deutsche Turnerschaft neben dem turnerischen Gebiet auch mit dieser über allen Sport erhabenen Sportart befaßt und wenn auch nicht überall Gelegenheit hierzu vorhanden ist, doch recht erhebliche Erfolge erzielt. Innerhalb der deutschen Turnerschaft haben von 1200 Vereinen nur 600 im Sommer Schwimmgelagenheit, im Winter dagegen nur 900. Der 11. Turnfest Schwaben zählt 106 Vereine, die sich neben dem Turnen auch dem Schwimmen widmen. Wer mit der Schwimmtechnik vertraut ist, weiß, wie hoch der gesundheitliche Wert dem Einzelnen durch Pflege des Schwimmens zugute kommt. Es ist aber auch ein Akt der Nächstenliebe, wenn sich jeder mit dem Schwimmen vertraut macht, um im gegebenen Fall auch als Helfer zum Tode des Ertrinkens beizutreten. Ich verweise nur auf die zur gegenwärtigen Zeit vielfach vorkommenden Badeunfälle. Das Schwimmen beginnt um 1 Uhr und wird durchgeführt für Schüler, Jünglinge und Turner im Freischwimmen, an welchem sich dann ein Schwimmwettbewerb (die Mannschaft zu vier Mann) anschließt. Gegebenenfalls wird auch ein Rettungsschwimmen mit verbunden werden. In Anbetracht der großen Bedeutung des Schwimmens dürfte diese Veranstaltung, die keine Kosten verursacht, recht viele Interessenten anlocken. Sch.

Neuenbürg, 23. Juli. Blumenfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß vor dem Hause von B. 3 u. 4 beim Bezirkskrankenhaus ein Hortensienbaum in Blüte steht, der 150 Blumenknospen trägt.

Neuenbürg, 24. Juli. In unserer radsportigen Zeit, die vorwiegend nur materielle Genuße und die Jagd nach solchen kennt, wo ideale Bestrebungen mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt und vielfach verbannt werden, ist es eine ehrenvolle Tatsache, daß ideale Bestrebungen sich dennoch trotz mancherlei Schwierigkeiten durchsetzen. Das gilt auch von dem morgigen Sonntag abend in der Turnhalle stattfindende 3. Instrumental-Konzert der Orchesterklasse der Musikschule von Musikdirektor Müller. Er hat mit seinen zwei vorangegangenen Konzerten die Jucherrufe auf angenehme überrascht durch die einwechslungsreiche Fülle und Güte des Besonderen. Leider ließ das finanzielle Ergebnis zu wünschen übrig, und so war Herr Müller jedesmal derjenige, welcher neben Dörren an Zeit auch solche finanzieller Art bringen mußte. Die Gelegenheit, hier wirklich gute Instrumentalmusik hören zu können, wird nicht oft geboten, um so mehr jeder, der solches zu schätzen weiß, es an der erwünschten Unterhaltung durch seinen Besuch trotz sonstiger Veranlassungen nicht fehlen lassen. Bekanntlich hält der letzte Zug nach Wildbad am Stadtbahnhof auch zum Einsteigen, sobald die Bewohner des oberen Enztals dem Konzert bis zum Schluß anwohnen können. Wie möchten Herrn Müller und seinen Schülern ein recht volles Haus wünschen, das sie zu weiteren Schöpfen auf dem Gebiete der edlen Musik anregt. Das Konzert beginnt pünktlich um 8 Uhr, worauf wir besonders hinweisen.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Der Hochdruck im Westen wird weiter. Für Sonntag und Montag ist mehrschicht beiteres, aber zu vereinzelten Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 23. Juli. Letzten Sonntag fand zum erstenmal ein katholischer Gottesdienst in Birkenfeld statt. Dank dem Entgegenkommen des Gemeinderats und besonders des Herrn Schultheißer Hazler wurde im Saal der Kleinkinderschule ein Heim zur Abhaltung der Gottesdienste gefunden. Die Karthausen der Gemeinde nahmen zahlreich am Gottesdienst teil. Auch der kath. Kirchenvorstand Neuenbürg war erschienen, um den ersten Gottesdienst möglichst feierlich zu gestalten. In seiner Ansprache würdigte Herr Stadtpfarrer Vogels Neuenbürg die Bedeutung des Tages. Im besonderen wies er darauf hin, daß kein Kammen ein friedliches sei. Nicht wären wollen er den Frieden der hiesigen Gemeinde, sondern den Frieden predigen und pflegen, um dadurch Gogenfüge zu überbrücken und auszugleichen. Abends fand im Adler-Saal ein Lichtbildervortrag durch Herrn Stadtpfarrer Vogels über "Bettlarmen und Lebensbedingungen von Rom". Herr Deim begrüßte die erscheinenden Gäste und ganz besonders den katholischen Kirchenvorstand, der ein zweitesmal an diesem Tage den Weg von Neuenbürg hierher machte, um den Vortrag durch schöne Bilder zu unterstützen. Einleitend schilderte Herr Stadtpfarrer Vogels die Entstehung der hiesigen kath. Gemeinde. Durch den raschen Aufschwung, den die Gemeinde erfuhr, wuchs natürlich auch die Zahl der Katholiken, und hat heute den Stand von nahezu 100 erreicht. Die regelmäßige Abhaltung von Gottesdiensten ist somit ein dringendes Bedürfnis. In seinem Thema übergehend erläuterte der Redner an Hand von guten Lichtbildern die Lebensbedingungen der Roms. Einen überwältigenden Eindruck machten die Bau- und Schmuckdenkmäler von ungeheuren Ausmaßen, die fast durchweg von historischer Bedeutung sind und teilweise die Geschichte von zwei und drei Jahrtausend an sich vorüberziehen lassen, von den Anfängen der Stadt Rom bis zur Gegenwart. Herr

Schultheiß Fajler überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Er führte u. a. aus, daß jeder Mensch glücklich sein wolle und Glück habe. Aber nicht auf rauschenden und lärmenden Feste sei das wahre Glück zu finden, sondern im Menschlichen selber. Daher gelte es nicht nur das Neuhere, sondern auch das Innere des Menschen zu pflegen durch Vertiefung und Beruhigung. Wohl für die meisten Anwesenden war es eine Neugierde, daß im Gemeindeplan an markanter Stelle ein Platz für eine kath. Kirche für spätere Zeiten vorgesehen sei. Dies hängt davon, mit welchem Beitritt die Geschichte der Gemeinde verwaltet werden. Die Verbietungen des Kirchensprengels Neuenbürg ernteten reichen Beifall. Ganz besonders gefiel ein Sopran solo von Frau Käthe Neuenbürg. Kurz zu nach verflohen die Stunden und wohlberiebt trennte man sich von dem Wunsche beiseit, daß eine derartige Veranstaltung aus des öfteren zusammenführen möge.

Höfen, 21. Juli. Gestern abend um etwa 10 Uhr wurde einem Sängler des hiesigen Sängerbundes während der Singstunde im „Café“ aus dem Ausgang des Hofes ein abgegriffenes Rad Marke „Bodenia“ entwendet. Vom Täter hat man bis jetzt keine Spur. Da Diebstahl in hiesiger Gemeinde nicht an der Tagesordnung sind, ist man auf die Ermittlung des Täters sehr gespannt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 23. Juli. Der dem Bauernbund angehörende Landtagsabgeordnete Baumgärtner ist im Alter von nahezu 55 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Er trat 1926 in den Landtag ein. Baumgärtner war Teilhaber der Firma Baumgärtner und Bach, Unternehmung für Asphaltierung, Straßenbau und Bodenbearbeitung. Er war auch Landwirt in Heppenheim, Obd. Weilmünster a. T. Gebürtig war er von Reichenheim, Obd. Böblingen. Sein Nachfolger im Landtag wird der Landwirt Heinrich Stief von Kappelstein, Obd. Weilmünster.

Stuttgart, 23. Juli. Bei der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ fand am Mittwoch auf der Redaktion und in der Buchhandlung eine Hausdurchsuchung statt. Es wurden einige Exemplare des „Knäppel“ beschlagnahmt; außerdem wurde nach dem Manuskript einer Kritik in der „Südd. Arbeiterzeitung“ gesucht. In der Arbeiterkammer aufgesucht worden waren, sich am Bauernfest der roten Frontkämpfer zu beteiligen. Diese Aufforderung verstoß gegen das Verbot der Beteiligung der Schuljugend an politischen Veranstaltungen.

Vindenberg im Wald, 23. Juli. Die beiden Reichsminister Dr. Brauns und Dr. Gieseler sind seit Mittwoch zu hausem Aufenthalt auf ihren Landhöfen hier eingetroffen.

Wien, 23. Juli. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat ein Verbot für Aufmärsche und Vorbeimärsche erlassen, die durch ihre Aufmachung „militärischen Charakter“ tragen. Verboten ist danach die Verwendung von Trommeln und Pölkern, von Musikkapellen, das Spiel von Militärmärschen, ferner gleichmäßige Entstellung in Marschkolonnen, unheimliche Beheldung, militärische Zugleitung durch Kommandos usw. Es wird ausdrücklich betont, daß das Verbot auch für Aufmärsche gilt, die aus dem unbesetzten Gebiet kommen. Verstöße werden mit Strafverfolgung der verantwortlichen Leiter bedroht. Die Militärbehörden sollen in besonderen Fällen Erleichterungen von dem grundsätzlichen Verbot zulassen.

Leipzig, 23. Juli. Wegen Mordes an seinem Schwager war der Kochmüller Kauer Lang vom Schwurgericht Ellwangen zum Tode verurteilt worden. Lang hatte Ende 1925 seinen Schwager Jakob beim Herumgehen ermordet. Gegen das Urteil war Revision eingelegt worden. Der Revisionsrat des Reichsgerichts wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht zurück.

Dresden, 23. Juli. Der am vergangenen Sonntag auf dem Flugplatz Dresden-Kähle bei seinen Kunstflügen abgestürzte Flieger Oberleutnant a. D. Wälisch ist heute vormittag im Friedrichshäuser Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wieder völlig erlangt zu haben.

Berlin, 23. Juli. Nachdem bereits in den Vormittagsstunden der französische und der belgische Franc Kurs zu einer leichten Steigerung gekehrt hatten, trat gegen ein Uhr nach Meldungen aus London dort eine erhebliche Besserung ein. Für 1 Franc Sterling wurden 208,50 französische und 205,50 belgische Francs gezahlt.

Berlin, 23. Juli. In einem Schreiben an den Reichskanzler weist der preussische Ministerpräsident auf den ursprünglichen Plan hin, die sogenannte Schinkelwache zu einem Ehrenmal für die Gefallenen umzugestalten. — Aus Barmbein in Pommern berichtet das „Berliner Tageblatt“ das Auftreten eines Webers für die französische Fremdenlegation. Der Weber hatte fünf junge Leute, die er mit Alkohol traktierte, durch Versprechungen erregelt. Vier von ihnen gelang es, zu entkommen. Von einem nimmt man an, daß er der Fremdenlegation in die Hände gefallen ist. — In einer Kaudenhalole im Baumhaldweg in Berlin vergiftete sich eine Frau Exner mit Sublimat. Ein Arzt, der sofort herbeigerufen wurde, konnte nur noch den Tod feststellen. Als der Chemiker die Nachricht von dem Tode seiner Frau erhielt, erschock er sich.

Hamburg, 23. Juli. In der vergangenen Nacht geriet in Wandsbek auf dem Gelände der Reichswehrwerke der rechte Flügel eines großen, vierstöckigen Gebäudes in Brand. In diesem Gebäude befindet sich eine Nahrungsmittelfabrik, die zurzeit noch stilllag. Die Bestimmung des Feuers wurde außerordentlich durch Wassermangel erschwert. Die Gabelstapler der Kabinenwerke Keldach wurden leer geräumt. Zu diesem Zweck mußten über die Bahngleise weit über 200 Meter Schläuche gelegt werden. Der Wind jagte ungeheuren Funkenflug über das Gelände und bedrohte stark die übrigen Gebäude, insbesondere die Stollungen. Es gelang schließlich, den Brand in der Haupthöhe auf den rechten Flügel des Gebäudes zu beschränken. Bis in die frühen Morgenstunden waren die Wehren tätig. Das Feuer selbst war eines der größten in den letzten Jahren in Hamburg und Umgebung.

Hamburg, 23. Juli. Reichskanzler a. D. Dr. Luther tritt am 24. Juli nachmittags mit dem Hubschrauber „Kugla“ seine Südamerikareise an, die ihn zunächst nach Trinidad und Venezuela führt. Ein Flugzeug der Deutschen Luftlinie wird voraussichtlich den Dampfer „Kugla“ bis Cap-Haïtien begleiten.

London, 23. Juli. In der vergangenen Nacht brach in einem von London nach Benarose fahrenden Schnellzug bei Reading aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. Ein Wagen dritter Klasse und der Gepäckwagen wurden vollkommen zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Reisenden konnten nach einer kurzen Verweilung die Fahrt fortsetzen.

Batavia, 23. Juli. Schiffs mit Pfeil und Bogen bewaffnete Eingeborene griffen eine Patrouille von sieben Soldaten an, die das Feuer eröffneten und die Angreifer zerstreuten. Von den Kämpfern wurden einige verletzt.

Simla, 23. Juli. Bei der Verhandlung gegen den deutschen Forstwart Dr. Strauß-Sauer unter Anklage des Mordes an einem afghanischen Landesoberbefehlshaber spielte sich in Kabul eine dramatische Szene ab, als die Verwandten des Getöteten dem Angeklagten öffentlich verzeihen. Antwort hat sich Dr. Sauer nur nach wegen der Verzeihen gegen die Staatsorgane zu vernehmen.

Die Gehälter der J.M.R.R.

Berlin, 23. Juli. Die Gehälter der Mitglieder der Militärkontrollkommission sind in letzter Zeit neu geregelt worden. Die Zahlen sind recht interessant. Es ergab sich danach ein General monatlich 2700 Mark, ein Oberst 2000 Mark, ein Major 1480 Mark, ein Hauptmann 1300 Mark, ein Leutnant 1000 Mark, ein Unteroffizier 600 Mark und ein Gemeiner 300 Mark. Man begreift, daß sich die Kommission bei solcher Entlohnung, die bei dem Währungsverfall des Franken umso höher eingeschätzt werden muß, sich mit Händen und Füßen gegen den Abzug wehrt. Der Niederwergold solcher Kampfes sind dann Noten, wie sie der General Wald vor kurzem wieder ins Daus geschickt hat. Uebrigens gibt bei dieser Gelegenheit die „Deutsche Zeitung“ eine gleichfalls recht lehrreiche Uebersicht über die Bezüge der Demoskommission. Der Generalagent erhält, wenn das Blatt recht unterrichtet ist, jährlich 120 000 Mark, der

Reichsbankkommissar 80 000 Mark, ebensoviel der Reichsbankkommissar und der Kommissar für die verpfändeten Einnahmen. Je 75 000 Mark bezieht der Treuhänder für die Industrieobligationen und der für die Eisenbahnobligationen. Die Mitglieder des Treuhänderkomitees, von denen es fünf gibt, erhalten je 60 000 Mark. In diese Gehälter sind die Kurwachenentschädigungen nicht mit eingerechnet.

Zum Urteil des Korridor-Schiedsgerichts.

Berlin, 23. Juli. In dem Urteil des Korridor-Schiedsgerichts über die Eisenbahnkatastrophe bei Sargard erfährt die T.L. nach folgende Einzelheiten: Die Reichsregierung konnte dem Sinne der Schiedsrichtung entsprechend nur die Frage nach dem ordnungsmäßigen Zustand der Strecke zum Gegenstand des Prozesses machen. Das Urteil, das sich auf das Oberurteil des holländers Gesandten stützt, der ein Attentat als vorliegend erachtet, nimmt im Gegensatz hierzu zu der Schuldfrage keine Stellung. Es betont nur, daß die Strecke entsprechend der vollständigen Verpfändung in normalem Zustand gewesen sei. Wichtig ist ferner, daß das Schiedsgericht die Prozeduren auf beide Teile gleichmäßig verteilt hat, nachdem der Vertreter der Reichsregierung, Generalkonsul Doermann, darauf hingewiesen hatte, daß das Reich geradezu die Pflicht hatte, angesichts dieser Katastrophe den Fragebogen zu beschreiben.

Gemeine Verurteilung Hindenburgs.

Berlin, 23. Juli. Die Vorkriegsblätter, die zu dem 15jährigen Geburtstag der „Reinigen Jahre“ und dem dreimonatigen der kommunistischen Zeitrechnung, die sich in sinniger Symbolik „Der Knäppel“ nennt, geführt hat, wertet, wie nicht anders zu erwarten war, einigen Staub auf. Anlaß zu dem Verbot gab das satirische Gedicht „König Humbert“, in dem Hindenburg als „Hund der Monarchen“ hingestellt wird, der die „Aeneide der Reichsverfassung“ verfaßt hat, eine lange Reihe aus feinem Gummis, die noch keine Hundeweile geniert hat.“ Die Aufforderung des demokratischen Reichsministers des Innern Dr. Müllers an das preussische Innenministerium, gegen diese unerbörliche Verurteilung des Oberhauptes der Republik und damit selbstverleumdung auch der Republik selbst, sich indes erkauflichweise auf seine Ehren. Man verstand sich in Ehren hinter scharfe Zurückweisungen, um zu beweisen, daß eine Verurteilung der republikanischen Staatsform durch das kommunistische Schiedsgericht nicht gegeben sei. Hindenburg möge daher, so ward Herrn Dr. Müllers bedeutet, lediglich von sich aus Strafantrag stellen. Der Staatsgerichtshof in Leipzig hat, wie bei der Arbeit des Hofes nicht anders zu erwarten war, das preussische Innenministerium prompt ins Unrecht gesetzt und den Inhalt des Bewußtseinsverleumdung als unabweisbar erachtet. Daß der „Knäppel“ diese Erscheinung als einen „Schiedsgerichtstext“ bezeichnet, gehört mit zum Rade. Jener bezieht man sich jetzt, die zuständigen Stellen verweisen zu lassen, daß von einem Konflikt zwischen Preußen und dem Innenministerium keineswegs gesprochen werden könne, es handle sich vielmehr lediglich um eine Meinungsverschiedenheit wegen der in Anwendung zu bringenden Strafbestimmungen.“ Durch diese leere Ausflucht wird der peinliche Eindruck, daß man die Angelegenheit im preussischen Innenministerium rein durch die parteipolitische Brille betrachtet hat, natürlich nicht vermindert.

Die „Tägliche Rundschau“ fordert von Severing Redenshaft für das Verurteilte. Es heißt jedoch, daß der Fall noch während der Abwesenheit Severings sich abspielt hat, also unter dem vorkriegsregime des Ministerpräsidenten Braun. Wann werden wir wohl einmal dahin gelangen, die Verurteilung des Reichspräsidenten aus der Parteipolitik zu räumen?

Das „Große Kabinett“ Poincaré.

Wenn es schon mehr als fonderbar anmutet, den Mann des Staatsdieners und der Mann von Locarno im gleichen französischen Kabinett vereint zu sehen, so wird diese Zusammenstellung doch noch überraschender durch die Tatsache, daß der Führer im Kampf gegen Poincaré, Derriot, ein Vorkriegsmitglied in dessen Regierung angenommen hat. Das „Große Kabinett“ Poincaré erhält durch die drei imfolgenden Ministerpräsidenten Derriot, Briand und Painlevé einen harten Vinkelsatz. Ihre Anwesenheit in der Regierung dürfte als starke Premsen wirken, wenn Poincaré etwa Luft verschärfen sollte, außenpolitische Vorklagen zu zerlegen und die Linie von Locarno zu gefährden. Im übrigen wird ihm die Sorge um den Frankfranken in dessen Rettung er beruhen wurde, nicht viel Zeit zu verschaffen aus außenpolitische Gebiet lassen und er wird selbst schon genug sein, um sich zu sagen, daß außenpolitische Urteile nur seine Aufgabe erfordern und sein Bestreben neuerdings in Gefahr bringen muß. Ueber die letzten Vorgänge vor der Zusammenstellung des Kabinetts gibt ein Berichterstatter folgende Zusammenfassung:

Paris, 23. Juli. Nachdem Derriot heute vormittag noch alle Götter zu Bergen angerufen hatte, daß er in ein Kabinett Poincaré nicht eintreten werde, hatte er sich gegen 1 Uhr die Sache überlegt und er gab Poincaré die Erklärung ab, daß er das Vorkriegsmitglied des Unterrichts übernehmen werde. Demnach der Mann, den die Radikalsocialisten über Poincaré um 12 Uhr nachmittags in folgender Weise gebildet werden: Ministerium und Finanzen: Poincaré, Justiz und Krieg: Derriot, Unterrichts: Derriot, Öffentliche Arbeiten: Tardieu, Kolonien: Poincaré, Posten: Louis Marin, Arbeit: André Gallieret. Das neue Kabinett besteht aus sechs früheren Ministerpräsidenten: Poincaré, Briand, Painlevé, Derriot, Barthou, Doumergue, vier Staatsminister: Poincaré, Barthou, Union republikanischer, Derriot und Albert Sarraut (demokratische Linke). Die Minister sind Abgeordnete und zwar gehören Briand und Poincaré den republikanischen Sozialisten, Derriot und Lucille den Radikalsocialisten, Tardieu den linksrepublikanischen und Gallieret den Vorkriegsradikalen an seiner Marin der Union republikanischer, Tardieu ist parteilos. Poincaré vertritt um 1.40 Uhr den Präsidenten der Republik, daß er das Kabinett zusammengebracht habe.

Die neue Regierung darf vor gewarnt, die Kontinuität der französischen Außenpolitik zu unterbrechen. Die hauseigentliche Garantie für Frankreichs Interessen muß, so sagt das Kabinett in der Kontinuität seiner äußeren Politik gelassen werden. Man darf nicht in einer anderen Form die Forderung begreifen, deren die französische Politik schuldig gemacht hat, ob man es bedauert oder begrüßt, die Lage von 1926 ist nicht mehr die gleiche wie im Jahre 1924. Die Reparationsfrage ist durch die Dawesplan geregelt. In Locarno ist ein politisches Experiment unternommen worden, über das sich endgültig zu äußern allerdings noch zu früh ist. Andere Veränderungen sind vorgenommen. Die Verhaftung gebietet, sich nicht etwa durch die Klüften verlocken zu lassen, daß eine Schwächung möglich ist. Man muß die Dinge nehmen wie sie sind, und sich bemühen sie in einem Frankreichs Interessen entsprechenden Sinne zu gestalten. Frühere Rekrutierungen und radikale Bewegungen sind niemals ein Beweis der Stärke gewesen. Es liegt stets die Ermächtigung. Der Augenblick ist nicht günstig für ein Fortschritt. Im Geiste eines gefunden Realismus mit Hoffentlich die neue Regierung Frankreichs Außenpolitik orientieren.

Vorstellung des neuen französischen Kabinetts bei Doumergue.

Paris, 23. Juli. Ministerpräsident Poincaré hat heute abend um 7 Uhr dem Präsidenten der Republik das neue Kabinett vorgestellt. Präsident Doumergue hat darauf das Nennungsdekret unterzeichnet. Derriot erklärte Beschworen: Man braucht mich nicht in beglückwünschen, ich bin nicht aus Ueberzeugung, sondern nur aus Pflichtgefühl hier.

Eine warnende französische Stimme.

Paris, 23. Juli. Im „Journal des Debats“ wird heute die neue Regierung darvor gewarnt, die Kontinuität der französischen Außenpolitik zu unterbrechen. Die hauseigentliche Garantie für Frankreichs Interessen muß, so sagt das Kabinett in der Kontinuität seiner äußeren Politik gelassen werden. Man darf nicht in einer anderen Form die Forderung begreifen, deren die französische Politik schuldig gemacht hat, ob man es bedauert oder begrüßt, die Lage von 1926 ist nicht mehr die gleiche wie im Jahre 1924. Die Reparationsfrage ist durch die Dawesplan geregelt. In Locarno ist ein politisches Experiment unternommen worden, über das sich endgültig zu äußern allerdings noch zu früh ist. Andere Veränderungen sind vorgenommen. Die Verhaftung gebietet, sich nicht etwa durch die Klüften verlocken zu lassen, daß eine Schwächung möglich ist. Man muß die Dinge nehmen wie sie sind, und sich bemühen sie in einem Frankreichs Interessen entsprechenden Sinne zu gestalten. Frühere Rekrutierungen und radikale Bewegungen sind niemals ein Beweis der Stärke gewesen. Es liegt stets die Ermächtigung. Der Augenblick ist nicht günstig für ein Fortschritt. Im Geiste eines gefunden Realismus mit Hoffentlich die neue Regierung Frankreichs Außenpolitik orientieren.

Nickelberg, Oberamt Calw.

Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 31. Juli 1926, nachmittags 8 Uhr, werden in öffentlichen Aufsteich auf dem Rathaus hier
25 Am. Brügel und 150 Am. Anbruch an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Der Gemeinderat.
Fahrräder,
NSU, Badenia usw.
1 Jahr Ziel.
Hermann Krämer, Höfen-Gr.

Dennach
Verkaufe zwei junge
Schraf-Rühe,
eine mit
Kalb,
die andere trächtig.
Wilhelm Frommer.

Liederbranz Neuenbürg
e. S.
Zum Besuch des Sängerfestes in Ottenhausen am Sonntag, den 25. Juli werden die Sänger ersucht, sich um 1/2 1 Uhr im Lokal („Schwanen“) vollständig einzufinden. Abfahrt nach 1 Uhr per Auto.
Der Vorstand.

Musikverein Neuenbürg
Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuch des Konzertes unseres Musikabtes, S. Musikdirektor Müller, höf. ein.
Die Vorstandskasse.

2 bis 3000 Mark
gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Angebote unter Nr. 4456 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.
Oberhausen.
Eine gut gewachsene
Kalbin
jamt Kalb
verkauft
Gottlob Bantle.

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

vom 24. Juli bis 7. August

bietet Ihnen aussergewöhnliche Vorteile.

20 Prozent bis 50 Prozent Rabatt

gewähre ich auf meine bekannt guten Qualitäten.

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit.

Fritz Schumacher
Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Unser grosser
Saison-Ausverkauf in

Damen-Hüten

bietet
Außergewöhnliches

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Geschw. Gutmann, Pforzheim, Westl. 28.

Straßenasphaltierung.

In den nächsten 14 Tagen wird die durch Doppel fähr-
straße mit kalträftigem Asphalt (Colas) behan-
delt. Fuhrwerke und Kraftwagen haben an der Arbeitsstelle
langsam zu fahren und auf Verlangen anzuhalten.
Calw, den 23. Juli 1926.

Strassen- und Wasserbauamt.

Zwangsversteigerung.

Am Montag den 26. Juli, vormittags 10 Uhr, ver-
steigert sich in Schwann gegen Barzahlung eine

Schlachtkuh.

Die Kuh darf nur einem Metzger zur sofortigen Schlach-
tung zur Schlagen werden.

Zusammenkunft am Rathaus in Schwann.

Schlachtenamt, Gerichtsvollzieher.

Trossingen, Oberamt Trossingen.

Holzhauser-Akkord.

Die Aufbereitung von ca. 10000 Festmetern Windfall-
holz ist in Akkord in verschiedenen Losen zu vergeben.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf. Vorgebung
der Lote durch Förster Weich.

Schuldscheine sind bis Mittwoch den 28. d. M.,
vormittags 12 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen.

Trossingen, den 22. Juli 1926.

Gemeindeverwalter: Gaußmann.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau eines Einfamilienhauses für Herrn Gu-
ter Holzäpfel in Rapsenhardt habe ich die

Maurer-, Zimmer- u. Gipser-Arbeiten
in Akkord zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen sind am 27. und 28. Juli
auf meinen Geschäftszimmer, Untere Gartenstr. 67 1/2, zur
gefl. Einsichtnahme aufgelegt.

Die Offerten müssen bis spätestens Samstag, 31. Juli,
abends 6 Uhr, bei mir eingereicht werden.

Neuenbürg, den 24. Juli 1926.

Ludw. Neß, Architekt.

Gräfenhausen, den 24. Juli 1926.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schweren, mit großer Geduld
ertragenen Leiden ist Freitag abends 9 Uhr un-
ser herzlichgeliebte Tochter und Schwester

Berta

im Alter von nahezu 22 Jahren in die ewige
Heimat abgerufen worden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gottlob Wecht, Schneider.

Bestattung Montag nachm. 1/3 Uhr.

Birkenfeld.

Hotel „Schwarzwaldbrand“.

Morgen Sonntag findet ein

großes Garten-Konzert

ausgeführt von der gesamten Feuerwehrkapelle
des Ortes, wozu freundlichst einladet

Eintritt frei. Karl Kunzmann.

Prima Weine und Moninger Biere.

Sommer-Ausverkauf!

Baschkleider für Damen,
Spiel-Anzüge in allen Größen

enorm billig.

Erstes Pforzheimer Schürzenhaus, Pforzheim

Gle Westliche und Blumen-Strasse.

Während des

Saison-Ausverkaufs

gewähre ich auf sämtliche Artikel meiner
nur erstklassigen Qualitätsware

bedeutende Preisermäßigung

Fr. Breusch, Pforzheim

Metzger-Strasse 7.

Neuenbürg - - - Festhalle.

Sonntag den 25. Juli 1926, abends 8 Uhr,

3. Instrumental-Konzert

ausgeführt von der

Orchester-Klasse der hiesigen Musikschule.

Leitung: Musikdirektor Müller.

Einlass-Programm 1 Mk. sowohl in der
Druckerei des „Kantälers“, wie auch bei den
Schülern erhältlich.

Zug 989 Neuenbürg-Stadt ab 10,47 abends
kann durch Entgegenkommen der Bahverwaltung
zum Einsteigen benutzt werden.



Unt. Schwarzwalddingau.

Nach voraussichtlich eingetretener besserer
Witterung findet das gestern abgelegte Werbes-
schwimmen nun doch morgen Sonntag
von 1 Uhr ab im städt. Elektrizitätskanal in
Neuenbürg statt.

Gauturmwart Gentl.

Freiwill. Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag den 26. Juli 1926, abends
7 Uhr, findet eine

Schulübung

für das ganze Korps statt
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.

Volle Ausrüstung, Mähe. Ohne Musik.

Das Kommando: H. Seuffer, R. A. Roth.

Wir verkaufen Für Kleider u. Blusen

vom 24. Juli bis 7. Aug.

Außergewöhnlich
billige
Reste

Besatz- und
Spitzenreste

Fa. Pauline Müller, Seidenhaus, Pforzheim, Hotel Post u. Rathaus.

Sonntag

auf nach Wildbad

ins Landestheater zum Operettenspieler

„Dilly-Bolly“!

Rückfahrt im Gesellschaftsauto abends 11 1/2 Uhr
vom Kurplatz nach Calmbach 50 Pfg., Obfen
Mk. 1.—, Neuenbürg Mk. 1.50.

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

1. Kinder-Vorstellung

„Sneewittchen und die sieben Zwerge“

Preise: 30 Pfg. bis Mk. 2.—.

Steuerberatung

Einspruch, Beschwerde, Stundungs-Gesuche.

Otto Sowald, Neuenbürg (Windhol)

Fernruf 105. Komme auf Wunsch ins Haus

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg!

la. neues Sauerkraut

frisch eingetroffen.

Bezirks-Konsumverein

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Weiß emaillierter

Herd,

1 Jahr im Gebrauch, wegen
Umzug billig zu verkaufen.

Waldenplatz 423.

Schmberg.

Bienenstand

samt Bienen, sechs Böcker,
bad. Roh, Wabenschrank und
Schleudermaschine, sowie ge-
brauchte, gut erhaltene, Schw.

Herd

hat zu verkaufen

Fr. Dittus.

la Eiderjettkäse

9 Pfd. — Mk. 6.— franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Birkenfeld.

Verkaufe 18 Kr

Dinkel

und 8 Kr

Gerste

auf dem Palm.

Philipp Nummel.

Neuenbürg.

Lauchstetter

Wasser

ist zu haben bei

Heinrich Darr,

Mineralwasserhandlung.

Verkaufe

zwei Bienenhäuser, zerlegt,
5x2,2 Meter, gut erhalten;

zwei Bienenstöcke; 20 Schw.

Wespe- und Honigwabe, Vagerbeu-
ten und versch. Insekten-Behälter.

F. A. G. Keller,
Neuenbürg, Tel. 120.

Gottesdienste

in Neuenbürg.

Sonntag, den 25. Juli (8. Son-
ntag nach dem Dreieinigkeitsfest.)

10 Uhr Predigt.

10 Uhr Predigt (Sp. Ges. 16,
16-34; Lied Nr. 29).

Dechant Dr. Megelein.

Gesang des Kirchenchores: Nun lob
mein Herr! Anschließend an
den Herrn Gottesdienst Frier des
Hl. Abendmahls.

1/2 2 Uhr Christenlehre (Kinder):
Evangelium: Matth. 23.

11/2 9 Uhr Predigt nach Amt.
1/2 2 Uhr Christenlehre u. Andacht.

Kathol. Gottesdienst

in Neuenbürg

Sonntag, den 25. Juli

1/2 9 Uhr Predigt nach Amt.

1/2 2 Uhr Christenlehre u. Andacht.



S A I S O N - A U S V E R K A U F

Seidenstoffe

Crepe marocaine	einfarbig, K-Stoffe in 18 eleganten Modellen, ca. 100 cm breit, Mir.	3,50
Crepe de chine	in Modellen modernen Farben, ca. 100 cm breit	5,90
Crepe de chine	barocke Farbmusterwahl, großer Qualität, ca. 100 cm breit	6,00
Rohseide	Naturfarben, echt Tassar, ca. 80 cm breit	1,95
Rohseide	bedruckt, reizende, moderne Muster	3,90
Wasch-Kunstseide	karziert und gestreift, echtfarbig	95
Waschseide	in allen Farben, moderne Streifen und Karos	4,90
bedruckte Morocaine	ca. 100 cm breit, Wollseide	4,50
Twill-Foulards	schwarz-weiß, blau-weiß usw., Muster, ca. 90 cm breit	5,90
Seldentrikot	Milaneise, gestr., in großer Farbmusterwahl, 140 cm breit	5,50

Damentwäsche

Damen-Trägerhemden	aus feinem Wäschelein reich mit Heble verziert, 1,45, 2,90, ausserordn. Qualität mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	80
D-Trägerhemden	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	95
Damen-Hemden	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	1,95
D-Baumwolle	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	1,25
Damen-Hemdchen	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	1,95
D-Unterblusen	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	95
D-Nachthemden	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	2,75
D-Prinzesskleid	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	1,90
Damen-Hemdchen	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	3,90
Damen-Unterkleider	aus feiner Wäschelein reich mit Valenciennestrippe, untergewölbt, Angebot	1,95

Schürzen

Jumperschürzen	Cremona, sportlich	95
Jumperschürzen	Cremona, hübsche Formen, schöne Muster	1,45
Jumperschürzen	hübsche Streifenmuster, gute Qualität	1,25
Jumperschürzen	hell und dunkel gestreifter Barbein	2,90
Jumperschürzen	schwarze Luster, hübsche Verarbeitung, gute Qualität	3,95
Servierschürzen	schönes Qualität	1,95
Servierschürzen	mit Stickerei-Verzierungen	2,10
Kinderschürzen	geschlossen, in vielen Farben, gute Holzqualität	2,95
Gummischürzen	mit 40-50 cm	1,95
Knabenschürzen	mit 40-50 cm	1,95

Biederwaren

D-Besuchstaschen	aus Krok- und Lackledertuch	60
D-Bügelstaschen	schwarz und braun	1,65
D-Besuchstaschen	mit Leder, große Formen	2,75
Einkaufstaschen	aus gutem Rindleder	5,50
Einkaufstaschen	mit Brill, aus braun, beige und leop- grau gezeichnetem Leder	4,50
Aktenmappen	aus prima Rindleder	5,95

Ein Posten Damen-Schleßbügel und Flügel-Taschen weit unter Preis!
aus gutem Leder, moderne Formen

Toilettenartikel

Bübi-Frisierkämme	verchromte Farben	35
Bübi-Spangen	moderne Muster	10
Bübi-Frisier-Garnitur	in Etuis	1,15
Haarbürste und Kamm	in Karton	1,15
Damen-Frisierhauben		1,00
Rasierapparate	in Metallgehäuse	50
Edelstahl-Rasierklängen		60
Birken- und Brennessel-Haarwasser	Flasche	1,00
Königswasser	Flasche	95
Lavendel-Wasser	Flasche	95

Herrenartikel

Oberhemden	Perkal, schönes Streifen, mit 2 Kragen	3,95
Oberhemden	Leinwand gestreift, mit 2 Kragen	4,25
Oberhemden	Rattul, beige, karzierte Ware mit 2 Kragen	5,25
Oberhemden	weiß, mit Pique-Einsatz und Umlege-Maschenstreifen	5,50
Oberhemden	Perkal, gestreift, mit 2 Kragen	5,00
Oberhemden	Leinwand, einfarbig, mod. Farben mit 2 Kragen	6,25
Selbstbinder	rotas Heble, passende Muster	1,25
Stehkragen	garantiert 4-fach, mit Klappchen	4,5
Umlegekragen	für ältere Herren, in allen Farben	4,8
Stehumlege-Kragen	garant. 4-fach, passende Formen	4,8

Waschstoffe

Waschstoffe	kleine hübsche Muster	25
D-Woll-Mousseline	20 bis 40 cm br., ohne ganz schwarze Musterwahl	48
Wasch-Crepe	100 cm breit, moderne Muster	95
Voll-Voile	ca. 70 cm breit, neue Muster	95
Voll-Voile	110 cm breit, hübsch mod. Muster	1,95
Kleider-Fronte	ca. 90 cm breit, schöne bedruckte Muster, gestreift und karziert	1,90
Zelle	für Kleider, Dünne, end Oberhemden gestreift und einfarbig	58
Dirndl-Zelle	karziert, schöne Muster	78
Wasch-Rips	prima Qualität, in allen modernen Farben	1,50
Wollmousseline	bedruckte, elegantes leichtes Gewebe ganz aparte Muster	1,75

Glas

Eindunstgläser Abo	mit Gummi	40
Eindunstgläser Abo	weil mit Gummi	45
Einkochapparate	hochglanz verziert	5,50
Marmelade-Weingläser		42
Weingläser	mit Blätterstreifen	85
Römer	1 Liter, mit goldenem Fuß	75
Kompositgeschalen	Hammock, rund	1,10
Kompositgeschalen	Hammock, viereckig	1,25
Butterdosen	Hammock, viereckig	1,25
Kuchenteller	Hammock, 30 cm	1,65
Kontaktschalen	Hammock, mit Fuß	50
Tablens	viereckig, zum Anstellen	1,75
Blumenvasen	Hammock, 30 cm	1,45
Likörservice	Hammock, mit Tablens	1,95
Wasserflaschen	Hammock, mit Glas	85
Kompotteller	Hammock	10

Steingut

Goldrand-Teller	klein oder groß	35
Goldrand-Dessertteller		25
Ohrschüsseln	beim	45
Salzmelzen	weiß, extra groß	1,10
Waschgarnituren	hell, bunt, groß	5,95
1 Satz Schüsseln	hell, bunt, groß	2,75
Butterdosen	viereckig	1,95
Obertassen	weiß, extra groß	28
Obertassen	bunt, extra groß	35
Zwiebelmuster-Teller	klein oder groß	28
Zwiebelmuster-Dessertteller	29 cm	22
Essig- und Ölkrüge		25
Tonnen	mit Schrift	35
Aufbauformen	braun, gelb	1,00
Mostkrüge	Coblenzer Form	1,25

„PROFITTA“ die Waschfrau in der Tube, bei uns zu haben.

Baumwollwaren

Waschtuch geblickt	60 cm breit	45
Hemdchentuch	einfarbig, 60 cm breit	62
Hemdchentuch	weiß, auch für Damenwäsche geeignet	75
Renforcé	60 cm breit, bestes schweißendes Kreuzgewebe für feine Leibwäsche	1,10
Linon	60 cm breit, für Leib- und Bettwäsche, schöne Qualität	1,10
Maccotuch	rein Macrot, 60 cm breit, für elegante Leibwäsche	95
Nessel	70 bis 80 cm breit, darunter eine extra starke schwere Ware	38
Rohnessel	120 cm breit, solide haltbare Ware, für Bettüberziele geeignet	1,40
Hemden-Zelle	eing. vordr. Streifen	1,30
Schürzenstoffe	hervorragend gute Ware, 140 cm breit	98

Porzellan

Teller	klein oder groß	25
Dessertteller		15
Compotteller	15 cm	10
Suppenterrinen	festen, oval	1,95
Ragoutschüsseln	festen, oval	2,25
Saucieren	verschiedene Formen	75
Milchgläser	groß	45
Teekannen	weiß	50
Kaffeekannen	weiß	50
Riesentassen	mit Schrift	1,95
Kindergarnitur	bunt	2,25
Kuchenteller	bunt	1,50
Brotkörbe	schöne Muster, rund oder oval	2,75
Kaffeefservice	für 5 Personen	1,50
Kaffeefservice	für 6 Personen, 3 teilig	3,00
Kaffeefservice	für 6 Personen, 10 teilig	9,50
Kaffeefservice	für 12 Personen, 12 teilig	18,50
Speise-Service	12 teilig	24
Tassen	mit Untertassen Goldrand	30
Tassen	mit Untertassen, mit bunter Karos	45
Obertassen	gestreift mit Goldrand	20
Kinderbildertasse		38
Aschenschalen	mit Rosenmuster	45
Fleischplatten	festen, 30 cm	1,65
Zuckerdosen	verschiedene Formen	18

Braunes Tongeschirr

Milchtöpfe	hoch oder niedrig	60
Schüsseln	65	
Bündeltöpfe	große schwarze Ware	1,75
Kaffeetöpfe	gehobelte Form	1,50
Blumentöpfe	braun glasiert	1,25
Blumentopfuntersetzer		6
Einmachetöpfe	starke Ware	4,25
Pflanzformen		1,25
Teekannen	braun mit schwarz	1,25

Kleiderstoffe

Beiderwandstoffe	einfarbig karziert und gestreift, reine Wollseide, für Herrenkleider	4,50
Hemdblusenstoffe	großer Auswahl, ganz schön in vielen Farben, für Kleider und Blusen	4,50
Wollcrepe	reine Wollseide, ca. 100 cm breit	4,50
Wollcrepe	gestreift, schöne schwarze Qualität, reine Wollseide, 100 cm breit	4,50
Cheviot	in modernen Farben, reine Wollseide, 90 cm breit	4,50
Velour de laine	elegante Streifen f. Kleider, reine Wollseide, reine Wollseide, 120 cm breit	4,50
Damentuch	schöne mod. Farben, reine Wollseide, 120 cm breit	4,50
Mouline	Karos und Muster, moderne Farben, reine Wollseide, 120 cm breit	4,50
Kostümstoffe	moderne helle Muster, für Herren- und Damenkleider, reine Wollseide, 120 cm breit	4,50
Paillovertstoffe	moderne Muster, reine Wollseide, 120 cm breit, in allen Farben	4,50

Frottiertwäsche

Frotter-Handtücher	42 x 90 cm, in gestreift weiß, kariert, reine Qualität	1,45
Frotter-Handtücher	60 x 120 cm, in gestr. u. kariert, reine Qualität	4,85
Frotter-Handtücher	90 x 130 cm, schwarze Qualität, bunt gezeichnet	2,25
Badeleücher	60 x 100 cm, in weiß mit roten Karos	2,95
Badeleücher	100 x 100 cm, bunt gezeichnet, in Qualität	4,85
Badeleücher	140 x 160 cm, 160 x 200 cm, in bunt und weiß	3,25
Bademantel	in allen Ausstattungen und modernen Farben	2,50
Badeanzüge	für Herren und Damen, aus besten Trikot mit besten Besatz	3,25
Damen-Badeanzüge	Farwa mit Blauschleier	3,00
Kinder-Badeanzüge	aus bestem Trikot	1,45

Emaile

Fleischtöpfe	grau	2,25
Nudelplatten	grau	1,10
Milchtöpfe	mit Anzug	1,25
Ringtöpfe	grau	2,75
Stielkasserollen	grau	90
Runde Wannen	grau	1,50
Eimer	grau, 20 cm	1,25
Rehrschaufeln	grau	1,10
Löffelbleche	weiß	1,10
Zwiebelbehälter	weiß	1,10
Sand-, Seife- und Sodagarnituren	weiß	1,10
Salzfässer	weiß	1,10
Kaffeekannen	weiß	1,10
Schöpföffel	weiß	1,10
Schaumlöffel	weiß	1,10
Eimer	20 cm, weiß	1,10
Fensterelmer	20 cm, weiß	1,10
Toilettenelmer	weiß	1,10
Nachtöpfe	weiß	1,10

Eisen- und Blechwaren

Verzinkte Eimer	20 cm	1,10
Verzinkte Wannen	oval	2,25
Verzinkte Wannen	rund	2,25
Verzinkte Waschkessel	4,25	
Verzinkte Jaucheschöpfer		1,10
Fruchtpressen	einseitig, Aluminium	1,10
Brotkapseln	zwei	1,10
Springformen	1,25	
Milchkannen	1,95	
Besteckkörbe	Druck	1,10
Universalsiebe		1,10
Kaffee- und Zuckerdosen		1,10

Pforzheim.



Pforzheim.



Württemberg.

Walden, 23. Juli. Zur Stadtschultheißenwahl... Die hiesige Stadtschultheißenwahl haben sich 14 Bewerber gemeldet und zwar 9 Kandidierende und 5 hiesige Bewerber.

Stuttgart, 23. Juli. Der radfahrende Bauernhausdiebstahl... Der Radfahrende Bauernhausdiebstahl wurde von dem Strafbedürben mit allem Ehrgeiz und einem Einbrecher gefahndet, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, in allen Gegenden Württembergs Bauernhäuser zu durchsuchen und in Abwesenheit der Bewohner Diebstähle anzuführen. So wurden im ganzen über 50 Einbruchsdiebstahlverbrechen, die alle der Art der Ausführung nach, auf den großen Täter schließen lassen. In 19 von diesen Fällen aber wurde der Verdacht, nachdem anfangs andere Spuren verfolgt worden waren, auf den Radfahrersführer Kilian zurückgeführt, im Oberamt Ludwigsburg. Nun hatte sich dieser in juristischer Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht verantwortet. Während der Staatsanwaltschaft eine Strafanzeige von sechs Jahren für alle Fälle anmahnte, erbat der Beschuldigte nur in fünf Jahren den Schuldwissens des Richters als Strafmittel. Unter Vermeidung mildernder Umstände wurde er wegen dieser Straftaten zu der Gefängnisstrafe von drei Jahren und vier Monaten und zur Abschreckung der bürgerlichen Obervorteile auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Stuttgart, 23. Juli. (Große Runde für Wohnungssuchende.)... Die den 1. August abhaltende des Bauprogramms 1926 werden voraussichtlich im Laufe d. J. noch beinahe fertig: 306 Zweifamilienwohnungen, 1011 Dreifamilienwohnungen, sowie 44 Vierfamilienwohnungen, also zusammen 1881 Wohnungen.

Wittgen, 23. Juli. (Die Brandstiftung.)... In dem Brandstiftungsfall in der Paulinenstraße meldet noch der Polizeibericht: Die nunmehr abgeschlossenen polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich bei der zur Entzündung gekommenen Wäsche nicht wie die Beteiligten ursprünglich übereinstimmend behaupteten, um Cellulose, sondern um ähnlich aussehendes Zellulose aus einer hiesigen Kartonagenfabrik handelt und daß die Entzündung auf unvorsichtige Verwendung eines glühenden Spartenstumpfels zurückzuführen ist.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth
Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz.
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen,
Herrenwäsche nach Mass.

Loth, 23. Juli. (25 Jahre Landtagszugehörigkeit.)... Die deutschdemokratische Partei der Oberämter Göttingen, Gmünd, Schorndorf und Weisheim hält am Sonntag nachmittag hier eine Familienzusammenkunft mit dem früheren Abgeordneten von Weisheim, Staatspräsident a. D. Dr. Dieber, ab. Es sind 26 Jahre her, daß Dr. Dieber vom Bezirk Weisheim in den württ. Landtag entsandt wurde.

Mattenburg, 23. Juli. (Zum Tode des Bischofs.)... Die Bischofskapelle in der Südentapelle ist am nächsten Sonntag von mittags 12 Uhr ab geöffnet.

Stettin, 23. Juli. (Unwetterkatastrophe.)... Während in Dammendorf etwa 3000 Hektometer schlagbares Holz angerissen und etwa 200 Ostbäume betrunken wurden, handelt es sich in Letzingen etwa um 1000 Hektometer und um etwa 100 Ostbäume. Es wird versucht, die entwurzelten Ostbäume wieder in den Boden einzusetzen, um sie nochmals anzuwachsen zu lassen, soweit dies noch möglich sein dürfte. Bis jetzt wurde dieser Versuch schon bei 50 Bäumen gemacht, wobei alles in der Gemeinde zusammenfällt. Der in diesen Gemeinden durch den Hagelschlag an der Frucht angerichtete Schaden wird bis zu 50 Prozent geschätzt. Der Abg. Hermann-Dohemmlingen hat die Unwetterkatastrophe beklagt. Bei einem Anmarsch in den Gemeinden Letzingen und Letzli wurde festgestellt, daß dort die Frucht zum Teil bis zu 100 Prozent durch den Hagel vernichtet wurde.

Stettin, 23. Juli. (Unwetterkatastrophe.)... Gestern traf Ministerialdirektor Reuffer vom Ministerium des Innern hier ein, um die Unwetterkatastrophe im Bezirk zu beklagen. Oberamtmann Vespignenau hat mit einigen Herren schon am Dienstag die betroffenen Markungen beklagt. In einer Versammlung des Wohlstandvereins erörterten die Ortsvorsteher Bericht über den Schaden in ihren Gemeinden.

Hilberath, 23. Juli. (Verabschiedung für Steuerliche.)... Da die Steuerzahler ungemein im Rückstand sind mit ihren

Domspeth, Spagyr., Biochem. Naturheilpraxis
H. Maier, Pforzheim, Rennfeldstr. 21.
Behandlung von Frauen-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht, Rheuma, Magen-, Darm-, Hämorrhoidal-, Hautjucken, Flechten. Spezialbehandlung von Gallenstein- und Lungenleiden (Tuberkulose im 3. Stadium lt. ärztl. Feststellung geheilt), Wurmliden, Platt- und Senkfuß, Müdigkeit, sowie alle alten und heilbaren Krankheiten.
Sprechzeit: Täglich von 10-1 Uhr und 3-6 Uhr. Freitag vormittag in Wildbad. Samstag auswärts.
28jährige Erfahrung. — — — Bitte ausschneiden.

Verpflichtungen, ist die Stadt Hilberath gezwungen, in nächster Zeit einen eigenen Gerichtsvollzieher zur Beitreibung der neuerlichen Forderungen anzustellen.

Havensburg, 23. Juli. (Beiträge für die Hochwasserbeschädigten Bezirke des württ. Oberlandes.)... Der Vorstand des württ. Sparfassen-Vereinsverbandes hatte in einer hier abgehaltenen Sitzung beschlossen, zur Vinderung der Not in den Hochwasserbeschädigten Bezirken des württ. Oberlandes ebenfalls einen Beitrag zu bewilligen insoweit, als der in den einzelnen Bezirken ermittelte Schaden mindestens 200 000 RM. beträgt. Danach erhalten die Bezirke Hilberath a. R. 1000 RM., Letzingen 500 RM., Dammendorf 1000 RM., Havensburg 500 RM., Letzlingen 400 RM., Letzmann 400 RM., Waldsee 300 RM. Die bewilligten Beträge sind in diesen Tagen den einzelnen Bezirken überwiesen worden.

Baden.

Wiesbaden, 23. Juli. Das Verbleiben der am Montag Abend bei Bräuningen von einem Auto überfahrenen Schülerin Elisabeth Schick hat sich heute wesentlich gebessert.

Wiesbaden, 23. Juli. Bei der gestrigen Abwiesvorstellung im Rechts-Buch ereignete sich bei der Vorführung einer Trapeznummer ein schwerer Unfall. Die Artistin Hilde Kaiser aus Berlin stürzte bei Ausführung eines Kunststückes, bei dem sie mit den Händen am Trapez hing, aus beträchtlicher Höhe in die Manege und zog sich schwere Verletzungen zu. Sie wurde nach Anlegung eines Notverbandes durch einen in der Vorkielung anwesenden Arzt ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Wiesbaden, 23. Juli. Der 27jährige ledige Arbeiter Georg Christ wollte einen etwas defekten Revolver, der noch mit einigen Kugeln geladen war, reparieren. Pöblich ging ein Schuß los und traf Christ in den Kopf. Christ war sofort tot.

Wiesbaden, 23. Juli. Auf dem Wege nach Schludersbach wurde gestern die 62 Jahre alte Lehrerin Ida Scholz aus Berden an der Aller, die einem Motorrad ausweichen war, dabei aber ein Auto überfahren hatte, von letzterem erfasst, eine Strecke weit geschleift und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.



Meln
Saison-Ausverkauf
bietet in Oberhemden, Kravatten, Hosenträgern, Socken, Unterwäsche u. Kragen große Vorräte.
Herren-Modenhans Edmund Schumacher,
Pforzheim, Leopoldstraße 1.

Saison-Räumungs-Verkauf

vom 24. Juli bis 7. August.

Zwecks vollständiger Räumung der Lagerbestände in

Damen-u. Mädchen-Bekleidung

habe ich große Preisermäßigungen eintreten lassen.

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen sowie Verkaufsräume ohne Kaufzwang!

C. Berner, Pforzheim

Geöffnet von 1/29 bis 7 Uhr.

F. Metzger- und Blumenstrasse.

Schwester Marlen's Geheimnis

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

Dazwischen hörte man immer wieder das jämmerliche Aufschreien einer Frauenstimme. Marlen schaute zuerst einmal die Dienerschaft davon ab und ging dann rasch an die Tür zu Kattjes Zimmer heran. Sie hörte, daß Kattie entsetzliche Schimpfwörter ausließ, und dazwischen ein klägliches Geräusch und Dampfbüchsen und Aufschreien.
"So geht das schon, seit fort das Haus verlassen hat. Raum war er fort, da fing dies Höllenkonzert an," sagte Frau Darlag empört.
Marlen öffnete schnell entschlossen die Tür. Es durfte nicht sein, daß die Dienerschaft das länger mit anhörte. Harald hatte sie gebeten, in solchen Fällen auf Kattie zu achten. Außerdem tat ihr Dampfbüchsen leid. Es war nicht das erste Mal, daß Kattie diese in ihrer Gegenwart mißhandelte. Als Marlen eintrat, sah sie gerade, wie Kattie mit wutverzerrtem Gesicht mit einem leuchtend zusammengeknallten Handtuch mit aller Wucht auf sie zu ihren Füßen knurrende Dampfbüchsen einwarf. Sie wollte den Schlag wiederholen, aber plötzlich stand Marlen neben ihr und nahm ihr ruhig, aber energisch das Handtuch aus der Hand, ohne ein Wort zu sagen. Während wandte sie Kattie gegen sie.
"Was fällt dir ein, was wagst du?" schrie sie in höchstem Zorn.
"Beruhige dich, Kattie. Draußen steht lauschend die Dienerschaft. Es geht wirklich nicht an, daß sie solche Schimpfwörter von dir hören, und daß sie merken, daß du Dampfbüchsen schlägst. Sie klatschen es herum, und das hört nicht sein."
Dampfbüchsen hatte sich wimmernd erhoben und Marlen's Blick dankbar gefolgt. Als das Kattie sah, wurde sie noch wilder. Sie sah nach einem Gegenstand um, mit dem sie Dampfbüchsen weiter züchtigen konnte.

"Ich will dir helfen, dieser da das Kleid zu küssen, du elckhafte Kreatur. Ich bin die Herrin, diese da ist nicht mehr wie du. Anie nieder und löse mir die Schuhriemen, die du mir zu fest gebunden hast," herrschte sie Dampfbüchsen wütend an.
Diese verkroch sich ängstlich hinter Marlen, die sie als Schutzwall betrachtete.
"Komm, Kattie, laß Dampfbüchsen jetzt gehen, sie reizt dich immer mehr zum Zorn."
Kattie lachte schrill auf.
"Denkst du, daß du mich weniger reizest, du gräßliche Person? Du bist mir mit deiner langweiligen Sanftmut noch viel unausgeglichener als Dampfbüchsen. Anie nieder, löse du mir die Schuhriemen, da es Dampfbüchsen nicht tun soll. Laß leben, ob du eine geschicktere Dienerin bist als sie. Schnell, löse die Riemen — sie schmerzen mich."
Und Kattie warf sich in einen Sessel und schnellte so heftig den Fuß mit dem zu eng geschnürten Schuh empor, daß sie Marlen, die sich niederkniete, ohne ein Wort zu sagen, fast ins Gesicht stieß. Marlen sah Kattie nur vorwurfsvoll an, löste den Schuhriemen mit geschickten Händen und schnürte ihn lockerer wieder zusammen.
Dampfbüchsen räumte mit schönen Blicken auf die Götterin deren abgelegte Kleider zusammen.
"Ist es nun besser, Kattie, tun die Riemen dir nicht mehr weh?" fragte Marlen aufstehend.
Kattie starrte sie zornig an. Marlen's Sanftmut befähigte sie nicht, sondern reizte sie noch mehr.
"Nach doch nicht ein so sanftes Gesicht. Du fürchtest wohl, es könnte deiner Schönheit schaden, wenn du nicht ewig diese sanfte Miene zeigst. Du — du bist eine scheußliche Person. Alles nimmst du hin — auch wenn man dich mit Füßen tritt. Du bist eben eine Damschiffnatur — ich finde dich unausgeglich." Nun stieg doch eine dunkle Zorneserde in Marlen's Gesicht.

"Nähige dich, Kattie, ich sehe dir viel nach, weil ich dich für krankhaft erregt halte, aber du darfst mich nicht beleidigen."
Kattie sprang auf.
"Wie, du willst mir Vorhaltungen machen? Was willst du überhaupt in meinem Zimmer? Habe ich dich gerufen? Diensthofen haben nur zu erscheinen, wenn sie gerufen werden."
"Du vergißt dich, Kattie — solche Worte verbitte ich mir," sagte Marlen ruhig, aber bestimmt.
"Hörst du! Hörst du — ich hasse dich — ich mag dich nicht sehen!" schrie Kattie mit schriller Stimme, und ehe es Marlen hindern konnte, ergriff Kattie anher sich vor ihr eine kleine Marmorhale, die auf ihrem Toiletentisch stand, um Nadeln oder sonstige Kleinigkeiten aufzunehmen, und warf sie in blinder Wut und voller Wucht nach Marlen's Kopf.
Diese war so überrascht, daß sie dem Wurfgeschloß nicht ausweichen konnte. Dicht über ihrem rechten Auge traf die schwere Marmorhale mit scharfer Kante ihre Stirn.
Marlen zuckte zusammen vor Schmerz und taumelte zurück. Sie wäre gefallen, hätte Dampfbüchsen sie nicht schnell aufgefangen.
Ein wenig erschrocken Kattie nun doch, als sie sah, daß der Wunde, die durch die Marmorhale verursacht worden war, Blut entströmte und über Marlen's Schläfe und Wangen auf ihr weiches Kleid herabrieselte.
Marlen merkte das vorläufig gar nicht. Sie war ganz benommen. Mit einem stummen, vorwurfsvollen Blick auf Kattie verließ sie das Zimmer.
Draußen schrie Frau Darlag auf, als sie Marlen erblickte.
"Am Gotteswillen, Fräulein Marlen — Sie sind ja Ihres Lebens nicht mehr sicher vor dieser Furie!" rief sie anher sich.
"Es ist nichts — nichts —" stammelte Marlen, mit der Hand nach der heftig schmerzenden Wunde fassend. (Fortsetzung folgt.)



Meersburg, 23. Juli. Das Meersburger Gemeindeblatt schreibt: Film-Exhibitions aus Berlin, drei schwarze und zwei blonde, besichtigten unlängst den Meersburger Marktplatz. Dort hängt ein Gemälde in breitem Goldrahmen, Christus und die Ueberehrten darstellend. In lebender Frische sind zahlreiche Juden voll bösser Schadenfreude zu erblicken, während der Herr auf die vernünftige Sänderin weist, mit den Worten: „Wer von Euch ohne Hehl ist, werfe den ersten Stein auf sie.“ — „Von uns fünfen wird bestimmt kein Stein geworfen!“

Bermischtes.

Ein Goldfabrikant vor Gericht. Hans Urrub ist der Bruder des aus früheren Prozessen bekannten „Stromerzeugers II“. Billi Urrub, der angeblich elektrischen Strom aus der Luft herstellte, außerdem noch Scherfswindeln beging und zu vier Jahren drei Monaten Gefängnis wegen Betruges verurteilt worden war. Die gleichen Talente entwickelte sein Bruder Hans Urrub, der sich vor dem Münchener Strafgericht wegen der Vorführung, aus Salz Gold zu gewinnen, wegen Betruges zu verantworten hatte. Mitangeklagt war der Kaufmann Reinhold Krusenbaum, der Vertrauensmann und Mitarbeiter des Erfinders. Sein Gold fabrizierte dieser auf folgende Weise: Er führt einen Lichtbogen zwischen Kohlenbogenlampen, strömt in diesen Lichtbogen Salz und behauptete, daß sich bei mehrstündiger Bestrahlung Gold herausbilde. Am Schluß jedes Versuches braunte er nach über das Salz gestreutes Stäupulver an. Tatsächlich fanden die Interessenten, denen er seine Versuche vorführte, kleine Goldstückchen vor. Diese hatte aber Urrub aus einem Golddraht selbst hergestellt und während der Versuche unmerklich auf Taschentücher in die Salzmenge hineingegeben. Wie raffiniert er dabei verfahren ist, beweist die Tatsache, daß er von verschiedenen Berliner Kaufleuten zur Durchführung seiner Erfindung 50.000, 1700 und 10.000 Mark erhielt, wozu Krusenbaum für seine Vermittlerarbeit jeweils prozentuale Anteile bekam. In München lernte Urrub einen Kaufmann und einen Ingenieur kennen, denen er erklärte, er sei bereit, für seine Erfindung gegen Zahlung einer halben Million als Abfindung und einer Million als Betriebskapital einen Teilhaber in einer zu gründenden Gesellschaft zur Herstellung des Goldes aufzunehmen und ihm 3 Prozent Gewinnbeteiligung zuzusichern. Die beiden Herren wurden von Urrub demart bearbeitet, daß sie zusammen mit anderen im August vorigen Jahres in Stuttgart eine Studiengesellschaft zur Untersuchung der Erfindung auf ihre Brauchbarkeit und gegebenenfalls auf alleinige Verwertung gründeten. Urrub erhielt von dieser Gesellschaft 2.000 Mark ausbezahlt, weitere Zahlungen wurden ihm in Aussicht gestellt. Die Nachprüfung der Erfindung suchte Urrub zunächst zu verhindern, wurde aber bei einer Prüfung in seiner Berliner Wohnung entlarvt. Der Schwindler war gefänglich. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Jahren acht Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust Krusenbaum, der bestritt, von dem Schwindel etwas gewußt zu haben, wurde freigesprochen.

Blutsturz in Wonsheim. In Wonsheim bei Worms wurde der Mitte der Dreißigerjahre lebende abgebaute Angefallte Apfel mit einer schweren Kopfverletzung in seiner Mietwohnung bewusstlos aufgefunden. Neben ihm lag seine jugendliche Wonsheimerin mit Schusswunden im Kopf, die bereits den Tod herbeigeführt hatten. Apfel lebt in Scheidung mit seiner Frau. Die mütterlichen häuslichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sollen ihn zu dem Mord und Selbstmord getrieben haben. Apfel wurde in das Stadt Krankenhaus in Worms eingeliefert.

Falsches Gehändnis. Der Juwelenraub in Wien, bei dem dem Berliner Schriftsteller Karl Erdmann während der Nacht aus dem Schlafzimmer Schmuckstücke im Werte von 3.000 RM gestohlen wurden, nimmt immer mysteriösere Formen an. Man glaubte bereits in dem Seemann Frank den Täter festgenommen zu haben. Frank legte ein Gehändnis ab und gab auch an, wo er die gestohlenen Schmuckstücke vergraben habe. Die Grabungen an den verschiedenen von ihm angegebenen Stellen blieben jedoch ohne Resultat. Die Polizei nimmt nun an, daß Frank mit dem Juwelenraub überhaupt nichts zu tun und sein Gehändnis erdichtet habe. Frank kann zwar die in den Zeitungen genannten Schmuckstücke beschreiben, weiß aber nichts von den Schmuckstücken, die der Diebstahl nicht mitgeteilt wurden. Es ist noch nicht klar, welchen Zweck Frank mit seinem falschen Gehändnis verfolgt.

Schweres Auto Unglück. Gestern nachmittag um 4 Uhr fuhr oberhalb der Station Ebdens bei Luzern an einer Straßenecke ein mit sieben Personen besetztes Auto in einen Abgrund der Engelbergbahn hinein. Der Benzintank des Autos explodierte und der Wagen geriet in Brand. Bei dem Zusammenstoß wurden die Insassen des Autos herausgeschleudert und vier von ihnen schwer verletzt. Man brachte die Verunglückten nach Luzern. Ein Fräulein starb vor den Augen ihrer schwer verletzten Eltern. Auch ein Münchener Fabrikdirektor ist bereits gestorben.

Elf Männer im Bellengrab. Elf junge Männer aus Peterborough (Ontario), die eine Bootfahrt auf dem St. Lawrence machten, erkrankten, als der Regen während eines Sturmes ankam. Vier von ihnen hatten sich fünf Stunden lang an dem umgekippten Boot festgehalten, verlor aber dann ebenfalls in den hochgehenden Fluten.

Diele Gefängnisse in Rumänien.

Die Bukarester Blätter berichten abermals über Verhältnisse hoher Gefängnisbeamter. Der Gefängnisdirektor von Plovar von Marsowasch hat seit Jahren Straflingen, die sich entsprechend bei ihm locken konnten, beliebig langen Urlaub aus der Gefängniswelt erteilt. Das Geschäft war so einträglich, daß er ein großes Gut erwerben konnte, woran er eine bedeutende Rostanlage für Hornvieh eingerichtet hat. Sein Nachschußgeschäft ist jetzt an den Tag gekommen und er wurde verhaftet. Der Gefängnisdirektor von Dobosia, Stefan Teodorescu, war mit der Lebensmittelversorgung für die sämtlichen Gefängnisse des Landes betraut; er hat hierbei eine Million Lei für sich selber, und zusammen mit seinem Vorgesetzten, dem Major Gernat, über dessen Verfehlungen kürzlich berichtet wurde und dessen Prozeß in der aller nächsten Zeit stattfinden wird, weitere anderthalb Millionen Lei veruntreut; auch er ist verhaftet worden. Der Gefängnisdirektor von Docea von Golea hat sich wieder auf andere Weise betrieblert. Jar Verbesserung der Beschäftigung der Schängenen veranstaltete er eine Sammlung in seinem Bezirk, wobei allein der Präsekt aus gutem Dutzend 50.000 Lei stiftete; aber die eingegangenen Gelder verwendete er nur zur Verbesserung seiner eigenen Verfehlungen. Ueberdies hat er der Stadtgemeinde Galatz Straflingene zum Straßengraben und zur Hofreinigung lange Zeit hindurch vermietet und die Mieteinnahme von 40.000 Lei monatlich für sich verwendet, ohne den Straflingen auch nur einen Heller zu geben. Auch er sitzt hinter Schloß und Riegel. Am tollsten hat es der Direktor des Gefängnisses von Targu-Jiu, Joneasa, getrieben. In einem Gefängnis befinden sich ausschließlich zu lebenslänglichem Kerker verurteilte Schwerverbrecher, der wüthende Abbeaum Rumänien. Auch Joneasa war für Geld empfanglich und erteilte einigen Schwerverbrechern Urlaub. Auf diese Weise gelang es, Waffen in das Gefängnis einzuschmuggeln. Eines Tages überschien zwölf Verbrecher die Wachen, trieben sie in die Flucht und brachten aus. Bei der Verfolgung durch ein großes Militäraufgebot kam es zu einem heftigen Kampf, wobei vier Verbrecher auf dem Platz blieben. Die übrigen acht konnten in die nahe gelegenen Gebirgsabzweigungen flüchten. Seitdem machen sie den ganzen Bezirk unsicher, brandstifteten die Bauern und begingen zahlreiche Straftaten. Joneasa ist deshalb unter Anklage

gestellt, weil nur durch seine kaum glaubliche Demoralisierung der Gefängnisverwaltung die Besetzung und der Ausbau in Lemeodar hand eben jetzt wegen verschiedener Unfälle brechen vor Gericht, wurde schuldig gesprochen und zu 14 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Auch aus Rumänien sind über tolle Zustände berichtet. Dort wurden Bolschewiken gemacht, die sich unter dem Slogan gleichverbrecherischer Kameraden lange Zeit der Wegelagerung schuldig machten, und verschiedene Ostseefischer überfallen und ausgeraubt hatten... Volkstaktik!

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenrückblick.

Börse. An der Börse herrschte hochsommerliche Ruhe. Die Umsatztätigkeit war äußerst eingeengt und beschränkte sich nur auf wenige Spezialwerte. Das Hauptgeschäft konzentrierte sich auf Rentenindustrialien, die bei lebhafter Nachfrage ansetzten. Bei den anderen Werten war die Tendenz unentschieden und unklar. Das Publikum bewachte große Zurückhaltung. Im Hinblick auf die Entwertung in Frankreich verhielt sich auch die Spekulation abwartend. Die Positionen der deutschen Außenhandelsbilanz im Juni entspannte, zumal der deutsche Rohstoffexport bei Wegfall der englischen Einfuhr zunahm.

Geldmarkt. Auf den Geldmärkten herrschte weiterhin Flüssigkeit und die öffentlichen Kassen weisen härtere Stellen aus. Man verheißt sich aber nicht, daß diese Flüssigkeit in der Hauptsache eine Folge der Beschäftigungslosigkeit der Industrie ist und daß die Durchführung des Arbeitsbeschäftigungsprogramms der Reichsregierung, das auch die Aufnahme von inneren Kredits von 20 Millionen Mark vorsieht, den größten Teil der öffentlichen Gelder vom Vorkriegsstand wieder zurückführen wird. Die Reichseinnahmen sind im Juni gegenüber dem Voranschlag zurückgeblieben. Das Defizit beträgt im Juni 20 Millionen Mark. Der französische Fremden ist um 10 Prozent gefallen begriffen. Für eine Reichsmark kann man 10 Franken erhalten.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen waren weiterhin still. Die beginnenden Erntearbeiten haben das Angebot der Landwirte vermindert. An der Stuttgarter Landesproduktebörse wurden für Weizen 8 (+ 1/2) und für Stroh 6 (+ 1/4) Mark pro Doppelzentner bezahlt. An der Berliner Produktionsnotieren Börsen 28 1/2 (+ 1/2), Roggen 191 (- 10), Sommergerste 26 (- 7), neue Winter- und Futtergerste 122, Weizen (- 5) Mark je pro Tonne und Mehl 40 (unv.) Mark je Doppelzentner.

Warenmarkt. Die deutschen Außenhandelsbilanz wies im Monat Juni zum erstenmal in diesem Jahr passiv. Die Positionen betrug im Juni 55 Millionen Mark, während im Mai die Bilanz mit 27 Millionen und im April mit 50 Millionen Mark aktiv war. Zugunommen hat die Einfuhr in allen Warenkategorien sowohl bei Rohstoffen wie bei Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten. Von dem neuen Arbeitsbeschäftigungsprogramm der Reichsregierung, das 300.000 Erwerbslosen Beschäftigung bei Rohstoffarbeiten bringen soll, wird eine Besserung der Konjunktur erwartet. Die deutsche Kreditsförderung hat bei der Weiterdauer des englischen Streiks eine bemerkliche Zunahme erfahren. Auf den Metallmärkten gab es Preisrückgänge. Die Gütefunktionen der letzten Zeit verließen sich Viehmarkt. Der Anstieg in den Schlachtwirtschaften war wieder auf das Geschäft sehr ruhig. Trotz des geringen Auftriebs gingen die Preise fast in allen Gattungen zurück. Auch die Kadensfleischpreise wurden ermäßigt. Für die Herbstzeit dürfte jedenfalls mit einer Besserung nicht zu rechnen sein. **Devisenmarkt.** Auf den Devisenmärkten kamen keine neuen bemerkten Abschlüsse zustande. Die Nachfrage war sehr beschränkt.

Beginn: Samstag, den 24. Juli

Äußerst billiger
SANSON
Versäumen Sie nicht die Gelegenheit!

AUSVERKAUF

Bis zur Hälfte herabgesetzt sind die Preise vieler Waren in unseren bekannt guten Qualitäten.

DAMEN

Waschkleider	2 70
Wollkleider	4 50
Mäntel in modernen Farben und Formen	3 50
Kostüme schwarz und blau	10 00
Blusen und Jumper	1 50
Röcke	1 50
Unterröcke	1 50
Backfisch-Kleider u. Mäntel in reicher Auswahl	

HERREN

Anzüge in hellen Farben	28 00
Anzüge dunkel und Gestirnt	35 00
Covercoat-Paletots	48 00
Marengo-Paletots	35 00
Gabardin-Mäntel	65 00
Sport-Anzüge	30 00
Sport-Hosen	6 00
Hosen gestreift und einfarbig	5 00

KINDER

Stoff-Anzüge	7 00
Wasch-Anzüge	6 00
Wasch-Blusen	4 00
Wasch-Hosen	2 00
Trachten-Hosen	5 00
Trachten-Hemden	2 50
Trachten-Träger	1 50
Trachten-Joppen	3 75

E. Lederer & Cie. Westl. 2, am Markt
Pforzheim.

Lüster-, Tussor-, Rohseide- und Wasch-Joppen
Tennishosen, Herren- u. Burschen-Waschanzüge
wird unter Preis



Rückichtslose Reduzierung

Preise

Ausverkauf

Unsere Preise sind
rücksichtsl. reduziert
teilweise bis über
50. Prozent!

Hermann
WRONKER
Akt.-Ges.
Pforzheim.

Während des Ausverkaufs geben wir auf fast alle Artikel, die nicht im Preise herabgesetzt sind
10% Rabatt!
Markenartikel, bei denen wir an Preise gebunden, sind hiervon ausgeschlossen!

Persil für Wollwäsche!

Waschen Sie Ihre farbigen Wollsocken in einfacher kalter Lauge. PERSIL sichert sorgsamste Säuberung.

NEUENBURG.
Täglich feinstes
Speise-Eis
Schlagsahne
Konditorei-Café
Möhrle.

Frommers Wagenbau
Marbach a. N.
Lieferbar jede Größe.



Vertreter: Heinz Wemar, Höfen.

Jungbühner
belle Lager lieh.
Geflügelhof in
Wersingen P. 78.
Preis frei. Wiedererhäufel
an all. Orten gefucht.

Conweiler.
Eine junge, hochträchtige
Ruh,
unter zwei
bis Wahl.
verkauft **Herm. Kappler.**

Schiedmayer
Pianoschleier STUTTGART Hochstein 19, Eckhaus
Flügel - Pianos
Harmonium
Miete - Tausch - Stimmungen
Bequeme Teilzahlungen
Pforz 200 41-42

SAISON-AUS-VERKAUF

Freitag, den 23. Juli geht's los!

Unsere Preise sind für viele Artikel so stark herabgesetzt, daß es überaus lohnend ist, jetzt für sofortigen und späteren Bedarf zu kaufen.

Einige Beispiele

Durchweg fast alles
um die Hälfte

Damenhemd . . . 85
statt 1,70
Kindersweater
reine Wolle . . . 1,45
statt 2,90
Kunstseidene Kleider,
Jumper, Kassak,
Prinzess-Röcke
um die Hälfte
des früheren Preises

Besichtigen Sie bitte die Schaufenster

Textilhaus Merkur Pforzheim
Schloßberg 1

Hosen

In jeder Größe und Weite finden Sie zu den billigsten und allerbesten Qualitäten nur bei
Buder, Pforzheim, Kronenstraße 5.

Oscar Burghard, Pforzheim

Zentrumstrasse 1-3, Telefon 163
Spezialgeschäft
für Gardinen jeder Art - Dekorationsstoffe
Teppiche • Läufer • Vorlagen

Schiedmayer

Pianoschleier STUTTGART Hochstein 19, Eckhaus
Flügel - Pianos
Harmonium
Miete - Tausch - Stimmungen
Bequeme Teilzahlungen
Pforz 200 41-42

Göppinger Sauerbrunn Sprudel



Erfrißung und Nervenstärkung / Das beste Lösungsmittel mit Milch bei Katarrhen der Luftwege / Förderung des Stoffwechsels bei Magen- und Darmkatarrhen, Nervenleiden u. dergl. bietet vollkommen nur ein rein natürlicher Sauerbrunn oder Sprudel auf solcher Grundlage wie

die beiden süddeutschen Edelwasser in vornehmster Aufmachung

Niederlage: Wilhelm Fiess, Neuenbürg.

Saison-Ausverkauf!

*Gewaltige
Preisherabsetzung
meiner
Qualitätswaren
nicht nach dem Wert
sondern
angepaßt der heutigen
Wirtschaftslage!*

*Ich nenne
keine Preise!
meine
Schaufenster
geben Ihnen ein treffendes
Bild der grossen Vorteile
die ich Ihnen biete!*

Sal. Sigmann

Wäschefabrik Telefon 2195
nur Leopoldstraße.
Pforzheim.

Bieh-Verkauf.

Wir bringen am
Montag, den 26. ds. Mts.
auf dem

Biehmarkt in Unterreichenbach
einen großen Transport

erstklassiger, junger, gewohnter
Milchkühe, hochträglicher
Kühe, ausnahmsweis hochträcht. Kalbinnen,
sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt.

Radio.

Wegen Wegzug verlaufe um 120 .M. meine fast neue,
kompl. 2 Röhrenradio. Americ. Schaltung, äußerst
selektiv. Garant. für sehr starken und lautreinen Europa
Empfang. 2 S- und H-Hörer, Akk., Knob., Batt. und Röhren
sind ganz neu. Neuwert 300 .M.

Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle unter Nr. 50.

Inserate heben den Umsatz!

NW&K
WOLLGARNE
Taubenwolle
Zarteste Zephyrwolle zum Stücken und Häkeln
Überall erhältlich: Auf Wunsch Spezialqualitäten-Nachwachs durch
Starnwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld
Die Taube trägt für Gola

Ein Jungbrunnen
für uns ist ein
frisch tapezierter Raum!
Tapeten Karl Schönsges, Linoleum
Reichlinschulpl. 9. Pforzheim. Fernruf Nr. 3409

Corona- Eug. Wieland
fahrräder Neuenbürg
Höfen a. Enz.
Hauptstr. 52 u. Obernhäuser

Schöne Auswahl in Kinderwagen, Sport- und Leiter-
wagen, Ruhe-Kappstühlen, sämtl. Reiseartikeln,
Koffern, Handtaschen, Bügel-Taschen, Mappen,
Portemonnaies usw. empfiehlt zu billigen Preisen
Herm. Krämer, Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft.

Einzug v. Forderungen
jeder Art
durch
Zustellungsgeschäft Wolfinger,
Neuenbürg.

Eiserne Metallbettstelle
mit steiligen Wollmatten und
Schönerdecke, garantiert gute Ware,
zusammen nur Mk. 68.—, Patent-
röste von Mk. 9.— an. Preislisten
umsonst, Fracht und Packung frei.
Zucker's Matratzen-Werkstätten,
Hauptgeschäft Stuttgart,
Silberburgstr. 133.

Harmoniums
in jeder Aus-
führung und
Preislage
Spielapparat
Piedmann's
für Harmoniums zum Auf-
legen und eingebaut. Jher-
mann kann sofort — ohne
Notenkenntnisse — vierstimmig
Harmonium spielen. Un-
bündliche Vorführung im
Musikhaus Richard Gath.
Pforzheim, Leopoldstraße 17
(Nebenan Richard - Kohlen)

Angeltische
rot, beste — keine 2. Sorte
2 St. — 9 Pfd. .M. 4.82
9 Pfd. Tafeltische .M. 4.82
9 Dof. à 1 Pfd. Rindergoutisch .M. 7.65
9 Pfd. jst. h. Dauerwurst 16.65
ab hier Nachh. Gar. Jurid.
A. Seibold, Korker (Holk.)
Nr. 32/35.

Conweiler.
Verlaufe eine 34 Wochen
trechtige, feh-
lerfreie
Fahrruh.

Fahrruh.
Biel.